

# inForm

Das Magazin für unsere Kunden und Mitarbeitenden

Januar 2024 · Nr. 15

fair  
zusammenarbeiten

kundentoptimiert  
planen und ausführen

ganzheitlich  
denken und handeln

**KÄSTLI**



Impressum

**Ausgabe**  
Januar 2024, Nr. 15  
**Herausgeber**  
Kästli Bau AG  
Altes Riedgässli 2  
3113 Rubigen  
Tel. +41 31 939 31 31  
info@kaestlibau.ch  
**Redaktionsteam**  
Theodor Bucher, Pascal Remund  
Karin Hänzi, Barbara Zesiger  
**Bild- & Fotonachweis**  
Kästli Unternehmungen  
Jean-Jacques Ruchti, Schönenwerd  
Nick Steinmann, Bern  
S. 4-7: Michel Brönnimann, Laupen  
www.in-zukunft-laupen.ch  
S. 9: www.emchberger.ch (Grafik)  
S. 10: www.neuefesthalle.ch  
S. 16: www.optenda.de (Grafik)  
**Konzept & Gestaltung**  
Theodor Bucher  
**Druck**  
Schneider AG, 3014 Bern  
Druck mit Pflanzenfarben  
Papier Claro Bulk 115 g/m<sup>2</sup>  
**Adressänderungen**  
direkt beim Herausgeber  
**Titelbild + Rückseite**  
Grosser Auftritt an der Berufs- und  
Ausbildungsmesse BAM.LIVE  
(siehe Kurzbericht S. 23)



Inhalt

- 3 Editorial**
- 4 Gesamtprojekt Laupen**  
Alles aus einer Hand
- 8 Wasserbau Aare beim Löchligut**  
Aufwertung und Hochwasserschutz
- 10 Rückbau der alten Festhalle**  
Bauen für Berns Zukunft
- 12 Fachtagung Kreislaufwirtschaft Bau**  
Wir brauchen mutige Partner
- 14 Bodenverbesserung**  
Unscheinbar, aber zukunftsweisend
- 16 Unternehmensentwicklung**  
Mit der Zeit gehen
- 18 Sicherheit und Gesundheit**  
am Arbeitsplatz
- 20 Pioniergeist bei Kästli**  
Zukunft mitgestalten
- 22 Kurznews**  
Kästli informiert

# Editorial

**Liebe Leserin, lieber Leser**

willkommen zur neuesten Ausgabe unseres Magazins. Diese Ausgabe ist ein Spiegelbild der Vielfalt und Innovation, die Kästli in der Baubranche repräsentiert. Von der lebenswichtigen Arbeitssicherheit über neue Formen der Zusammenarbeit bis zur Kreislaufwirtschaft im Bau: Wir sind stolz, den Wandel mitzugestalten.

In dieser Ausgabe erfahren Sie mehr über unsere fortschrittlichen Ansätze zur Arbeitssicherheit. Wir kennen die Risiken unserer Branche und legen grossen Wert darauf, dass unsere Mitarbeitenden in einer möglichst sicheren und gesunden Umgebung arbeiten können. Auch nehmen wir Sie mit auf eine Reise durch unsere Bauprojekte, bei denen wir modernste Technologien und nachhaltige Methoden einsetzen.



## Wir sind stolz, den Wandel mitzugestalten.

Ein weiteres Highlight dieser Ausgabe ist die Berichterstattung über unsere zweite Fachtagung zur Kreislaufwirtschaft im Bau. Gemeinsam mit unseren Gästen hatten wir die Gelegenheit, uns mit den Herausforderungen und Chancen unserer Zeit zu beschäftigen. Im Alltag sind unsere Mitarbeitenden der entscheidende Faktor damit Kreislaufwirtschaft tatsächlich gelingt. Ihre Geschichten und Erfolge sind ein integraler Bestandteil dieses Magazins.

Nachhaltige Entwicklung ist bei Kästli Bau mehr als nur ein Schlagwort. Sie ist ein fester Bestandteil unserer Unternehmensidentität. In unseren Projekten setzen



wir uns für eine nachhaltige Zukunft ein – sei es bei der Bodenverbesserung in der Landwirtschaft, beim Hochwasserschutz und der Renaturierung von Gewässern oder bei Tiefbauarbeiten im Siedlungsraum.

Wir hoffen, dass die Themen dieser Ausgabe Ihr Interesse wecken und freuen uns darauf, Sie auf unserer Reise in eine nachhaltigere Zukunft der Baubranche zu begleiten.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

**Pascal Remund**  
Vorsitzender der Geschäftsleitung



THE GLOBAL GOALS  
For Sustainable Development



Gesamtprojekt Laupen, Bern

# Alles aus einer Hand



**Unter dem Namen «In Zukunft Laupen» werden in und um Laupen bis im Herbst 2028 fünfzehn Teilprojekte zu einem grossen Ganzen verbunden. Mittendrin sind nahezu sämtliche Bau-, Bewirtschaftungs- und Logistikleistungen, die Kästli im Angebot hat. Ein Besuch vor Ort nach dem ersten Baujahr.**

Wie es sich in Laupen dereinst leben wird: Die Frösche, Schlangen und Molche wissen es schon und auch der Eisvogel und der Biber haben einen ersten Vorgeschmack erhalten. Für die Amphibien wurden kurz nach Projektstart im Frühling 2023 drei unterirdische Durchgänge gebaut, die sie unter der Neueneggstrasse hindurch sicher vom Wald zum Halden-

in Zusammenarbeit mit Implenia, unter dem Dach der ARGE KI-Laupen.

### Zahlreiche Teilprojekte und Bauphasen

So gut wie Frosch & Co. werden es nach Abschluss der fünfeinhalbjährigen Bauphase alle haben: Bevölkerung, Besuchende, Durchreisende, Denkmalbewundernde, Erholungssuchende, Wasserliebende, Flussverlauf, Fischpopulation – die Liste ist ebenso lang wie die Teilprojekte und Bauphasen zahlreich sind. Das ist denn auch etwas, was Daniel Wälti im Gespräch mit Wasserbauführer Stefan Wäfler und Materialbewirtschaftungs- und Logistikchef Beat Reist mehrmals hervorhebt: «Dass wir eineinhalb Jahre vorbereiten, bevor wir die eigentlichen Bau-



**Materialaufbereitungsplatz Gillenau: Die Hauptmenge des Aushubs, der bei den Wasserbauarbeiten anfällt, wird vor Ort aufbereitet.**

weihen führen. Der Eisvogel freut sich über drei neue Häuser, der Biber wiederum verfügt neu über ein Ferienhäuschen und wird nach Abschluss des Projektes ebenfalls einen Verbindungstollen sein eigen nennen können. «Momentan gelangt er noch über die Geleise zur Sense. Die Spuren sind im Schotter jeweils gut zu erkennen», so Daniel Wälti, dem von Seiten Kästli als Projektleiter die Gesamtverantwortung für das Grossprojekt obliegt. Umgesetzt wird es

werke angehen, ist schon eher selten.» Dabei bauen die einzelnen Etappen zu gleichen Teilen aufeinander auf, wie sie ineinander übergehen: Die Hauptmenge des Aushubs, der bei den Wasserbauarbeiten anfällt, wird auf dem vor Ort eingerichteten Materialaufbereitungsplatz für den Bau der temporären Umfahrungsstrasse aufbereitet. Die Erschliessung des besagten Platzes ihrerseits wird während des Neubaus der Sensebrücke Teil der Umfahrung Richtung Bösi-



### Kontakt

Daniel Wälti, Projektleiter  
Tel. +41 31 939 31 22  
daniel.waelti@kaestlibau.ch



### Kontakt

Stefan Wäfler  
Bauführer  
Tel. +41 31 939 31 84  
stefan.waefler@kaestlibau.ch



### Kontakt

Beat Reist  
Materialbewirtschaftler  
Tel. +41 31 939 31 94  
beat.reist@kaestlibau.ch



### Die stolzen Erbauer des künstlichen Biberbaus.

gen. Bei den Uferarbeiten anfallende Wurzelstöcke kommen für die Revitalisierung der Sense zum Einsatz. Und so weiter und so fort.

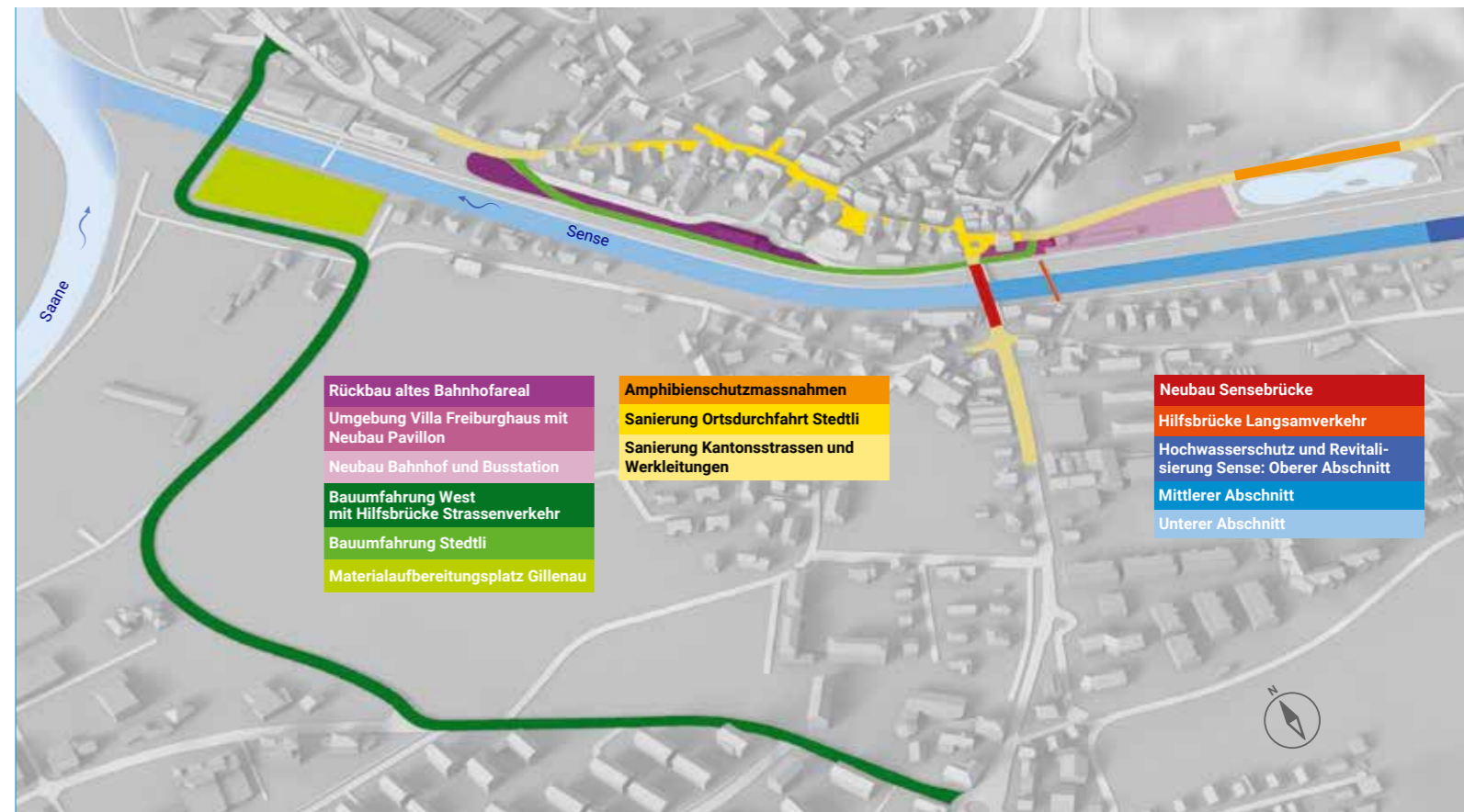
### Alles aus einer Hand

«Mit dieser Verzahnung ist das Vorhaben ein absolutes Traumprojekt und wie gemacht für uns», so Daniel Wälti. «Von Kreislaufwirtschaft über unsere Königsdisziplinen bis ‚alles aus einer Hand‘ beinhaltet es alles, wofür wir als Unternehmen stehen.» In der Tat



### Drei Baugruben, welche die Fertigelemente für den Durchlass der Amphibien aufnehmen werden.

liest sich die Projektübersicht wie das Portfolio des Unternehmens: Hochwasserschutz, Revitalisierung und Aufweitung Sense, Umlegung ARA-Kanal, Altlastensanierung, Umfahrungen mit Hilfsbrücke und Fussgängersteg, Sanierung Ortsdurchfahrt und Ersatz sämtlicher Werkleitungen, Rück- und Neubau der Sensebrücke, Rückbau der temporären Bauten und – während der ganzen fünf Jahre Dreh- und Angelpunkt des Vorhabens – Materialbewirtschaftung. Einmal wöchentlich sitzen Wälti, Wäfler und Reist



Übersicht über das Gesamtprojekt «in Zukunft Laupen».

darum mit den Polieren David Reber (Strassenbau), Ruedi Kiener (Implenia) und Gino Gialfetti (Wasserbau) zusammen, stimmen sich ab und koordinieren die anstehenden Transporte. «Dass wir mit Beat Reist den Mann dazu greifbar hier haben, erleichtert unsere Arbeit enorm», sagt Wälti. Dabei versuchen sie, so wenige Kilometer wie möglich zu generieren. Die Lastwagen etwa bleiben oft vor Ort, so dass es eine gemeinsame Chauffeur-Anfahrt statt mehrere Einzelanfahrten gibt.

### Qualität und Tempo

Sowieso lautet das Credo: Zuallererst muss die Baustelle profitieren. «Ist das gegeben, profitieren am Ende alle. Weil sowohl Qualität als auch Tempo stimmen», so Daniel Wälti. Er ist überzeugt, dass es Haltungen wie diese waren, die den Ausschlag zum Zuschlag gegeben haben. Ursprünglich nämlich belegte Kästli in der Submission preislich den zweiten Rang. Aufgrund der weiteren Vergabekriterien hat die ARGE KI-Laupen (50 % Kästli Bau AG, 50 % Implenia Schweiz AG) die Erstplatzierten noch überholen können und den Zuschlag erhalten. «Ein schöner Beweis dafür, dass es sich immer lohnt, Taten sprechen zu lassen.»

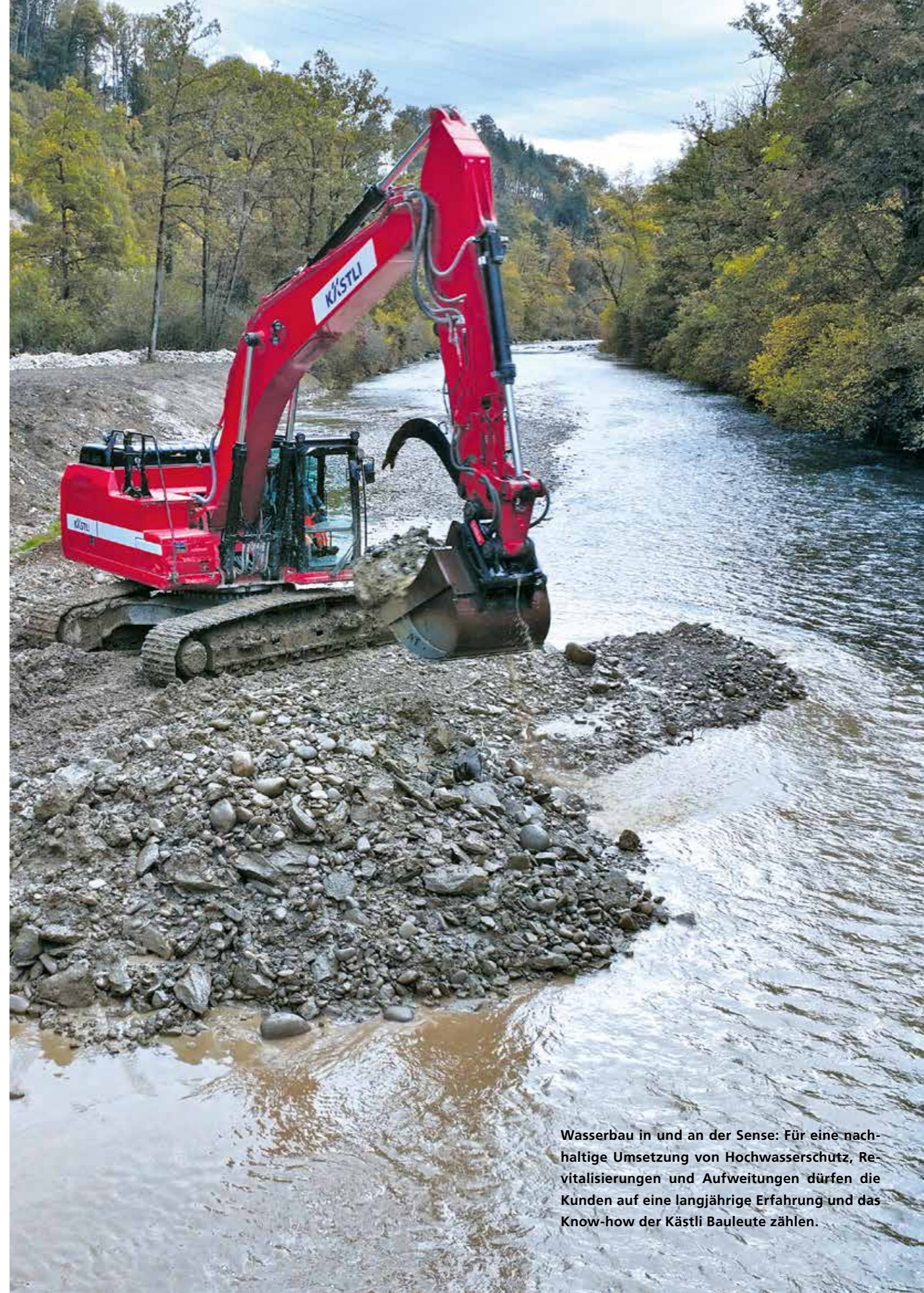


**Die Erstellung weiträumiger Bau-Umfahrungen, die Sanierung von Ortsdurchfahrten, Kantons- und Gemeindestrassen, Brücken und Werkleitungen sind klassische Kästli Tief- und Strassenbauarbeiten.**

Weitere Informationen und Einblicke in den Baufortschritt  
[www.in-zukunft-laupen.ch](http://www.in-zukunft-laupen.ch) ▶



Nach einer langfristigen und sorgfältigen Vorbereitung folgten die Umlegungsarbeiten für den ARA-Kanal. Weniger planbar ist das Wetter. Extreme Wetterereignisse gehören deshalb zu den wiederkehrenden Herausforderungen auf der Baustelle.



**Wasserbau in und an der Sense: Für eine nachhaltige Umsetzung von Hochwasserschutz, Revitalisierungen und Aufweitungen dürfen die Kunden auf eine langjährige Erfahrung und das Know-how der Kästli Bauleute zählen.**

Wasserbau – Aare/Löchligut, Bern

# Aufwertung und Hochwasserschutz in einem

**Eintausend Kubikmeter Holz zugunsten von Ufersicherung und Fischpopulation: Auch in der Aarekurve im Berner Löchligut setzte das Wasserbau-Team von Kästli auf die doppelte Kraft von Grobstrukturen aus Totholz, so genannten Engineered Log Jams.**

Engineered Log Jams, kurz ELJ, sind eine Spezialität der Kästli Wasserbauer und für die Entstehung artenreicher Auen ebenso entscheidend wie Wasser, Ge-

2018. «Unser erstes ELJ liegt rund 400 Meter oberhalb der hier besprochenen Baustelle», sagt Bauführer Stefan Wäfler. Für ihn war die Sicherung und Aufwertung der Aarekurve beim Löchligut die zweite Baustelle in Führungsposition. Zuvor war er bei Kästli bereits sechs Jahre als Polier tätig.

«Das Projekt hatte es in mehrfacher Hinsicht in sich: Die 950 Meter lange Baupiste etwa mussten wir im Gerinne selbst anlegen und dabei zweimal die Aare



#### Kontakt

Stefan Wäfler  
Bauführer  
Tel. +41 31 939 31 84  
stefan.waefler@kaestlibau.ch



**Ufersicherung durch verschränkten Holzverbau: Insgesamt wurden dazu 1'000 m<sup>3</sup> Holz benötigt, wovon ein Sechstel vor Ort verfügbar war.**

schiebe, Raum und Zeit. Mit einem lagenweisen verschränkten Holzverbau imitieren sie dauerhafte, grobe Totholzansammlungen und schaffen eine stabile und naturnahe Struktur, die reich an Oberflächen und Zwischenräumen ist. Durch den Gehölzbewuchs können sie sich zudem selbst erneuern. So sind ELJ nachhaltiger Hochwasserschutz und wertvolle Habitate in einem. Erstmals eingesetzt wurden sie in den USA, zum Kästli Angebot gehören sie seit

queren. Um den Holzverbau in der Aarekurve zu erstellen, fuhren wir zuerst auf der rechten, dann auf der linken und schliesslich noch einmal auf der rechten Aareuferseite.» Insgesamt wurden 1'000 Kubikmeter Holz verbaut, wovon ein Sechstel vor Ort verfügbar war. Für Stefan Wäfler liegt darin eines der Argumente für Holz als Wasserbaustoff: «Statt tonnenweise Steine herumzufahren, nutzen wir lieber, was vor Ort bereits da ist. Zudem verhindert Holz ein



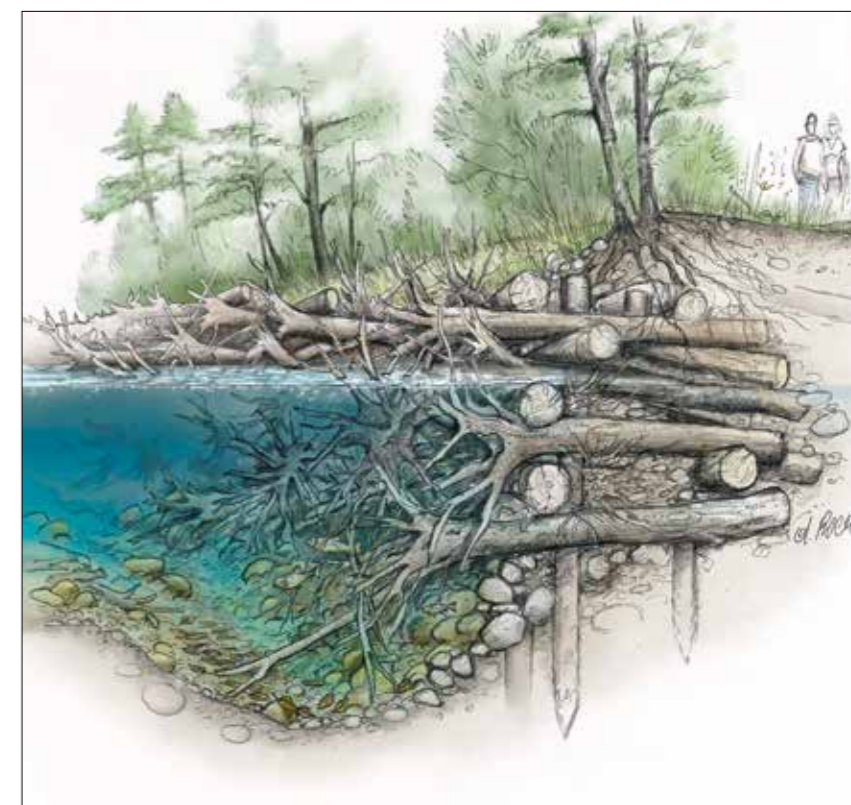
**Bauarbeiten am und im Wasser, wie hier bei der Aare, sind nicht ungefährlich und bedürfen sorgfältiger Planung und Vorbereitung. Kästli Baumaschinenführer und -führerinnen bilden sich deshalb regelmässig weiter und kennen die Risiken im Wasserbau.**

zu starkes Aufheizen des Wassers, was für viele Fischarten überlebenswichtig ist, gleichzeitig dient es ihnen als Nahrungsquelle.» Auch Amphibien, Vögel und Insekten profitieren von den Aufwertungsmaßnahmen: Neben den ELJ haben die Wasserbauer mehrere Wurzelstöcke verbaut, die erste Totholzinsel in der Aare angelegt und durch Uferabflachung zwei Amphibienweiher geschaffen.

Unter Dach und Fach gebracht wurde das Projekt von Oktober 2022 bis März 2023, in sechs statt der geplanten zwölf Monate. «Ein Erfolg, der auf die unglaubliche Teamleistung zurückgeht», so Stefan Wäfler. «Alle haben Hand in Hand gearbeitet und wirklich für die Baustelle gelebt.» Zu Spitzenzeiten waren 24 Leute auf Platz, von Kästli im Schnitt 14, an manchen Tagen fast sämtliche Wasserbauer. Einen Schreckensmoment gab es am 24. Dezember 2022, als der Wasserpegel über Nacht um zwei Meter anstieg. «Trotz Wochenende und Feiertagen waren sofort zwei aus unserem Team vor Ort, um nach dem Rechten zu sehen.» Die zu diesem Zeitpunkt bereits bestehenden Verbauten indes stellten ihre Stabilität und Stärke ein erstes Mal unter Beweis – und hielten den Wassermengen allesamt stand.

#### Weitere Infos

www.kaestlibau.ch ▶ Bau ▶ Wasserbau



**Engineered Log Jams, kurz ELJ, sind naturnahe Grobstrukturen aus Totholz und gewährleisten nachhaltigen Hochwasserschutz und wertvolle Habitate in einem.**

Rückbau + Aushub – Alte Festhalle, Bern

# Bauen für Berns Zukunft

**Kästli Bau hat Anfang 2023 von der HRS Real Estate AG die Aufträge für Werkleitungen, Umgebung, Rückbau und Baugrube für die neue Festhalle in Bern erhalten. Als Spezialist für Rückbau und Aushub verwandelte das Team um Bauführer Melchior Pieren auf der Grossbaustelle der BERNEXPO Herausforderungen in nachhaltige Lösungen.**

Die Stadt Bern steht vor einem architektonischen und gesellschaftlichen Meilenstein: der Errichtung der «Neuen Festhalle» auf dem BERNEXPO-Gelände. Dieses Generationenprojekt verspricht nicht nur eine hochmoderne Event-Location, sondern auch einen erheblichen Nutzen für die Bevölkerung und die Wirtschaft der Region Bern.

## Kreislaufwirtschaft Bau

Die Kästli Bau AG spielte eine Schlüsselrolle in diesem ambitionierten Millionen-Projekt. Seit vielen Jahren steht Kästli für Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft

im Bau. Auch beim Rückbau der alten Festhalle lag das Augenmerk darauf, möglichst viel anfallendes Material wieder in den Kreislauf zu integrieren und zu recyceln.

## Flexibilität auf der Baustelle

«Jedes Bauprojekt hat seine Herausforderungen. Die Neue Festhalle ist da keine Ausnahme», verrät Bauführer Pieren. Zu den ersten Aufgaben seines 7-köpfigen Teams gehörte der Rückbau der alten Messehalle. Die Materialien wurden direkt auf der Baustelle sortiert und fachgerecht in die entsprechende Entsorgungs- oder Recyclingstelle zugeführt. Die Baugrube befand sich zudem neben einer weiteren Baustelle auf dem EXPO-Areal, was eine enge Koordination mit zusätzlichen Beteiligten erforderte. Das definierte Ziel, dass die neue Messehalle bereits für die BEA 2025 genutzt werden kann, stellt alle Beteiligten vor grosse Herausforderungen. Die geplanten Termine müssen gemäss Bauführer Melchior Pieren eingehalten werden: «Wenn wir das nicht schaffen, fällt das Bauprogramm wie ein Kartenhaus in sich zusammen.»

## Solide Vorarbeit für den Hochbau

«Damit der Hochbauer rasch mit seiner Arbeit beginnen konnte, gingen wir auf dieser Baustelle etappenweise vor», erklärt Kästli Bauführer Pieren. Nach dem Rückbau des alten Gebäudes und der Entsorgung der Altlasten hat sich sein Team, ausgehend vom Guisanplatz, mit den Aushubarbeiten in Richtung Allmend vorgearbeitet. Das Grundwasser wurde in den tiefsten Bereichen der Baugrube mit Spundwänden zurückge-



## Kontakt

Melchior Pieren  
Bauführer  
Tel. +41 31 939 31 27  
melchior.pieren@kaestlibau.ch



**Beim Rückbau der alten Festhalle wurden sämtliche Materialien direkt auf der Baustelle sortiert und fachgerecht in die entsprechende Entsorgungs- oder Recyclingstelle zugeführt.**

halten. Die Kanalisationsleitungen, die Schächte sowie die Magerbetonsohle wurden unter grossem Zeitdruck erstellt. Jedoch meisterte das Team um Polier Rico Tabone diese Herausforderung und konnte termingerecht dem nächsten Gewerk die geforderten Etappen übergeben.

## Bauen für die Städte der Zukunft

Dass nachhaltiges, innovatives Bauen bei Kästli Bau nicht nur ein leeres Versprechen ist, hat sich auf dieser Baustelle ein weiteres Mal eindrücklich gezeigt. Mit einem starken Fokus auf den Kreislaufgedanken hat Kästli Bau beispielsweise auf eigene Kosten die Wiederverwendung von Stahlträgern der alten Festhalle ermöglicht, was zu einer Ersparnis von 22 Tonnen CO<sub>2</sub> führte.

Mit dem Abschluss der Aushub- und Rückbauarbeiten im Dezember 2023 hat Kästli Bau den Grundstein für die Neue Festhalle und damit für eine nachhaltigere und lebendigere Zukunft der Stadt Bern gelegt. Das Unternehmen ist stolz, bei diesem zukunftssträchtigen Projekt dabei zu sein. Hier sind nicht nur technische Expertisen, sondern auch ein hohes Mass an Flexibilität und Anpassungsfähigkeit erforderlich. «Das kann unser grossartiges Team bieten», ist sich Bauführer Melchior Pieren sicher. «Wir werden dieses Projekt trotz aller Herausforderungen erfolgreich abschliessen.»

## Weitere Infos

[www.neuefesthalle.ch](http://www.neuefesthalle.ch)  
[www.oebu.ch](http://www.oebu.ch) ▶ Kreislaufwirtschaftsprojekt «Re-Use of Steel Sections»  
[www.kaestlibau.ch](http://www.kaestlibau.ch) ▶ Bau ▶ Rückbau + Aushub

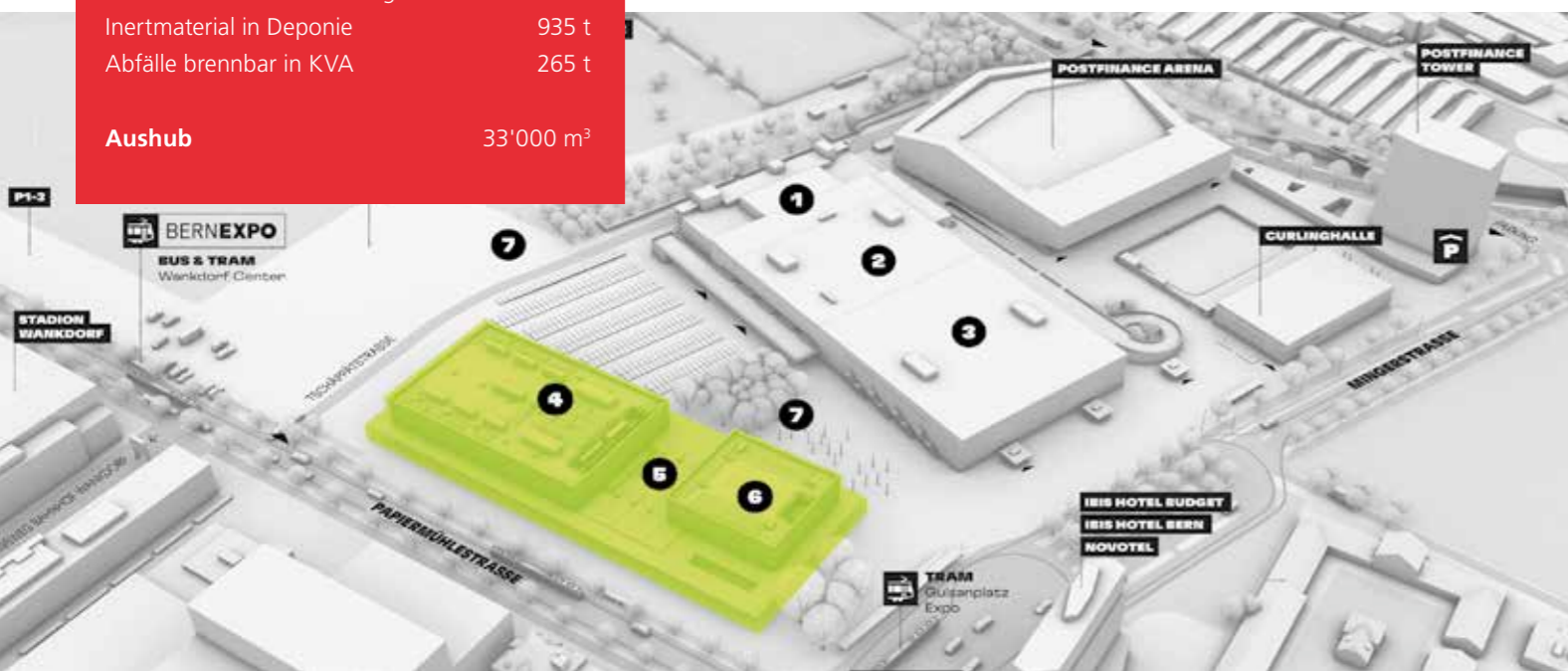


## Wiederverwendung Stahlträger

Die alte Festhalle auf dem BERNEXPO-Areal ist Geschichte. Doch Bauteile davon leben nachhaltig weiter. Statt die grossen und schweren Stahlträger einzuschmelzen, werden sie von Kästli für neue Bauprojekte wiederverwendet. Inspiriert vom Kreislaufwirtschaftsprojekt «Re-Use of Steel Sections» wird damit ein nachhaltiger Einsatz des Baustoffes Stahl unterstützt.

### Projektkanzahlen

Alte Festhalle (LxBxH)	104 x 62 x 12 m
Holzbau mit Baujahr 1948	
<b>Rückbau</b>	
Altholz an diverse Holzbauer	10 t
Altholz in Verwertung	540 t
Alteisen in Verwertung	90 t
Eisenträger nach Rubigen (s. Bild)	45 t
Beton sortenrein nach Rubigen	1'740 t
Inertmaterial in Deponie	935 t
Abfälle brennbar in KVA	265 t
<b>Aushub</b>	
33'000 m <sup>3</sup>	





2. Fachtagung Kreislaufwirtschaft Bau

# «Wir brauchen mutige Partner an unserer Seite!»

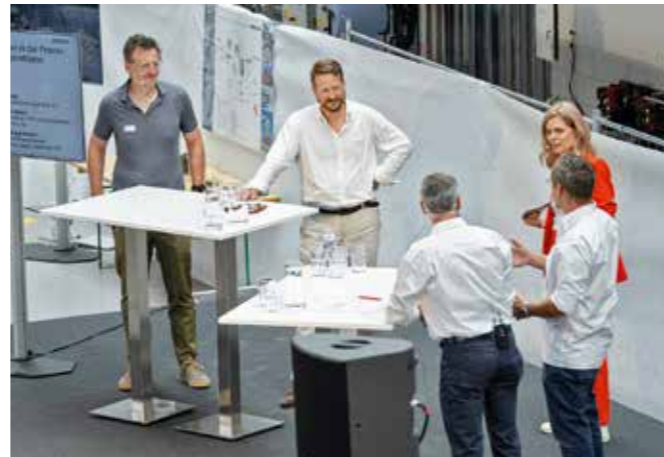
Die 2. Fachtagung Kreislaufwirtschaft Bau 2023 hat eindrucksvoll gezeigt, dass die Branche im Wandel ist. Über 120 Interessierte versammelten sich in Rubigen, um nachhaltigere Wege in der Baubranche zu diskutieren. Die Bereitschaft zum Dialog und zum voneinander Lernen war spürbar, und die Forderung nach dem Ende des «Silodenkens» wurde laut.

Ein Höhepunkt der Tagung war die Paneldiskussion zum Leuchtturmprojekt «Erweiterung Tramdepot Bolligenstrasse», das neue Massstäbe in Sachen Nachhaltigkeit gesetzt hat. Anstelle von Standard-Beton kam zirkulit® zum Einsatz, ein zirkulärer Recycling-Beton, der nicht nur den CO<sub>2</sub>-Fussabdruck optimiert, sondern auch biogenes CO<sub>2</sub> speichern kann. In Zahlen ausgedrückt sind das 18'750 kg CO<sub>2</sub> und eine Einsparung von 2'362 Tonnen Primärrohstoffen. «Pläne sind nicht in Stein gemeisselt», betonte Tobias de Stoutz von BERNMOBIL, und unterstrich damit die Offenheit für technologische In-



novationen. Die wissenschaftliche Auswertung durch Prof. Dr. Susanne Kytzia bestätigte die positiven Effekte des Projekts und öffnete die Tür für weitere Verbesserungen.

Die Baubranche ist bereit, den nächsten Schritt zu gehen. «Was wir jetzt brauchen, sind mutige Partner an unserer Seite!», betonte Pascal Remund, Delegierter des Verwaltungsrates und Vorsitzender der Geschäftsleitung der Kästli Bau AG.



### Detailinformationen

Weitere Bilder, Vortragsvideos und Präsentationen finden Sie hier:



### Save the Date!

Die nächste Fachtagung Kreislaufwirtschaft Bau findet am Donnerstag, 13. Juni 2024 statt. Weitere Informationen folgen zu einem späteren Zeitpunkt. Abonnieren Sie unseren Newsletter, um nichts zu verpassen:



MaterialLogistik – Bodenverbesserung in der Landwirtschaft

# Unscheinbar, aber zukunftsweisend

**Landwirt Urs Gfeller strahlt. In drei Jahren kann er hier Kartoffeln oder Sonnenblumen ernten! Sein einst karger, durchnässter und unebener Acker wird für die nächsten 200 Jahre zum fruchtbaren Feld. Zu verdanken hat er dies dem MatLog-Team von Kästli, das die Qualität seines Bodens mit grossem Know-how aufgewertet hat.**

Seit über 100 Jahren hat Generation für Generation versucht, den Boden auf diesem Acker in Vielbringen (Beitenwil) zu verbessern. Bei Regen steht auf dem Feld in einer Senke ein kleiner See. Manchmal tagelang. Im ersten Weltkrieg bauten internierte Soldaten ein aufwendiges Sickersystem mit Tonröh-

ren und sogenannten Steinakten, um die Fläche zu entwässern. An die schweren Traktoren, Mähdreher und Landmaschinen der Zukunft dachte man damals nicht. Dem Gewicht der technischen Revolution hielten die Tonröhren nicht Stand. Sie zerbrachen und wurden mit Erde gefüllt. Das Bearbeiten des Landes blieb auch ein Jahrhundert später ein mühseliges Abenteuer: Landwirt Urs Gfeller konnte die durchtränkte Erde mit dem Traktor teilweise kaum befahren. Der Boden eignete sich nur für anspruchslose Getreidesorten. «Es war eine sehr unbefriedigende Arbeit», erinnert er sich. Der umtriebige Vielbringer begann aktiv nach einer nachhaltigen Lösung zu suchen.

## Viel Lösungsverständnis

Bald kam Urs Gfeller auf die Idee, die Senke mit modernen Sickerleitungen zu versehen und mit Humus aufzufüllen. Er fragte Bauunternehmen um Bauunternehmen an, um zu erfahren, dass Humus teuer und rar sei. Erst bei der Kästli Bau AG hatte Gfeller Glück:



## Kontakt

Daniel Blum  
Materialbewirtschaftung  
Tel. +41 31 720 42 68  
daniel.blum@kaestlibau.ch

hinderte eine Schicht aus Lehm und Seekreide das Versickern des Wassers. Eine Bodenverbesserung war hier sinnvoll und möglich.

## Erfahrung zahlt sich aus

Im September 2022 begann Baumaschinenführer Roland Kropf mit dem Abhumusieren des fraglichen Ackers mit dem Ziel, einen Depotplatz zu erstellen, der im Verlauf des Winters mit Unterboden gefüllt werden konnte. Dank trockener Bodenverhältnisse und gutem Wetter konnte im Februar schliesslich mit der Bodenverbesserung gestartet werden. Mit 40 Jahren Berufserfahrung ist Roland Kropf ein wertvoller Experte in Sachen Bodenverbesserung. Daniel Blum, Leiter Materialbewirtschaftung, weiss Kropfs Fachwissen zu schätzen: «Die Arbeit als Team macht Freude, wenn alle wissen, wann, wer, was zu tun hat.» Mit ihrer langjährigen Erfahrung optimierten Blum und Kropf die Arbeitsabläufe. Die Oberschicht wurde etappenweise abgetragen und direkt vor Ort zwischengelagert. Zum Auffüllen der Senke auf der zwei Hektar grossen Parzelle hat Kästli Bau 15'000 m<sup>3</sup> wasser-durchlässigen Sandstein von der RBS-Baustelle in Bern herangeschafft. Total wurden ca. 17'000 m<sup>3</sup> C-Boden (Untergrund) bewegt. Hinzu kam eine 40 cm starke Schicht Unterboden (rund 4'000 m<sup>3</sup>) und im Anschluss eine Deckschicht von rund 30 cm ortseigenem A-Boden (humoser Oberboden).

## Nachhaltig

Landwirt Gfeller schreibt mit der Bodenverbesserung finanziell eine schwarze Null. Auf dem Acker dürfen während zwei Jahren nur starkwurzelnde Luzernen und Futtergras wachsen. So können sich Würmer und andere Bodenlebewesen erholen. Danach kann Gfeller auf dem fruchtbaren Feld eine grosse Auswahl anspruchsvoller Getreide und Hackfrüchte anbauen.

## Und zukunftsweisend

Auch Kästli profitiert: Hochwertiger Aushub wird weiter genutzt. Die Deponien können für Material genutzt werden, das tatsächlich nicht sinnvoll wiederverwendet werden kann. Transporte werden so kurz wie möglich gehalten. Das spart Weg, Zeit und Treibstoff.



## Vielseitig wie ein Schweizer Taschenmesser

Im landwirtschaftlichen Tiefbau wie auch im privaten Gartenbau sind Kranwagen vielseitig einsetzbar wie ein Schweizer Taschenmesser. Sie können heben, graben, versetzen und mehr. Das Team von Messerli Transporte erreicht diese Flexibilität durch den Einsatz passender Anbaugeräte. Diese ermöglichen es, Projekte wie das Anlegen von Abwasserschächten oder das Errichten von Natursteinmauern fachgerecht und effizient durchzuführen. So kann ein einziger Kranwagen mehrere Spezialmaschinen ersetzen und mit der Genauigkeit der Greifer die Arbeitssicherheit vor Ort erhöhen.

Das zeigt sich an diesem Projekt deutlich: Auf Gfellers Acker wurden ca. 1'400 LKW-Fuhren Aushub-Material abgeladen. «Auf den Ersten Blick wird hier viel Energie in einen Fleck Erde investiert», gibt Blum zu. Doch dieses unscheinbare Feld sei ein zukunftsweisendes Pilotprojekt: «Es lohnt sich nachhaltig. Der Acker von Bauer Gfeller wird nun für mehr als 200 Jahre fruchtbar sein.»

**MATLOG**  
Sorgt für den Baustoffkreislauf

**MESSERLI  
TRANSPORTE**  
Schweres fällt uns leicht



matlog.ch



messerlitransporte.ch



**Landwirt Urs Gfeller teilt gerne seine Erfahrung mit der Bodenverbesserung: «Gerade heute waren vier interessierte Berufskollegen auf der Baustelle zu Besuch.» Kästli darf sich bereits jetzt auf Folgeprojekte in Vielbringen freuen.**

ren und sogenannten Steinakten, um die Fläche zu entwässern. An die schweren Traktoren, Mähdreher und Landmaschinen der Zukunft dachte man damals nicht. Dem Gewicht der technischen Revolution hielten die Tonröhren nicht Stand. Sie zerbrachen und wurden mit Erde gefüllt.

Leiter Materialbewirtschaftung Daniel Blum, selbst Landwirt, verstand ihn und seine Bedürfnisse sofort. Er vernetzte Gfeller mit Bodeningenieur Matthias Stettler. Nachdem dieser Proben von Gfellers Acker genommen hatte, war klar: Das Erdreich war wirklich von besonders schlechter Qualität. In der Senke ver-

## Unterstützung durch Kanton und Bund

Bund und Kanton können Bodenverbesserungen im landwirtschaftlichen Tiefbau finanziell unterstützen. Das Beitragsgesuch muss frühzeitig eingereicht werden. An bereits begonnene oder ausgeführte Massnahmen werden keine Beiträge ausgerichtet.

Der Kanton Bern informiert online darüber, welche baulichen, ökologischen und planerischen Massnahmen unterstützt werden:

[www.weu.be.ch](http://www.weu.be.ch) ▶ Landwirtschaftlicher Tiefbau







# Mit der Zeit gehen

**Schreibt sich Kästli etwas auf die Fahne, muss die Sache hieb- und stichfest sein. Bei der CO<sub>2</sub>-Bilanzierung hat sich in letzter Zeit einiges getan, wobei insbesondere die CO<sub>2</sub>-Kompensation teilweise sehr kritisch betrachtet wird. Für Kästli Grund genug, eine detaillierte Bestandsaufnahme durchzuführen.**

Die Erhebung von CO<sub>2</sub>-Zahlen hat bei Kästli Tradition: 2008 wurde der Ausstoss erstmals ermittelt und in der Folge schrittweise dessen Minimierung angegangen. Ob Neuanschaffungen, Strommix, Materialwahl, Logistikplanung oder Baustoffentwicklung, der Fokus lag und liegt stets auf kreislauffähigen sowie ökologisch und ökonomisch gleichermaßen nachhaltigen Lösungen. Teil davon ist die seit 2013 bestehende Klima-Partnerschaft mit der Schweizer Stiftung Fair Recycling. Mit dieser Zusammenarbeit gleicht Kästli die lokal unvermeidbare Restmenge an CO<sub>2</sub> global aus. Ein Engagement, von dem das Familienunternehmen nach wie vor überzeugt ist. Dennoch wird der Zusatz «CO<sub>2</sub>-neutral» vorübergehend nicht mehr verwendet. Gründe dafür sind in den Medien portierten Zweifel an der Wirksamkeit vieler Kompensationsprojekte sowie die oftmals kriti-

sierte ungenügende Transparenz und Validierung der CO<sub>2</sub>-Bilanzierung in den Unternehmen.

### Transparente Messmethodik

«An unseren Bestrebungen ändert die Entfernung des Logozusatzes nichts, CO<sub>2</sub>-Neutralität ist und bleibt das Ziel», hält Pascal Remund, Vorsitzender der Geschäftsleitung, fest. «Angehen müssen wir jedoch unsere Defizite, die sich im Rahmen der öffentlichen Diskussion zuletzt offenbart haben. Wollen wir unseren eigenen Ansprüchen genügen, müssen wir unbedingt in Messmethoden und Transparenz investieren.» Konkret hat sich die Kästli Führung in einem ersten Schritt zum Ziel gesetzt, bis 2025 für Scope 1 und 2 über eine gesicherte und überprüfte Datenbasis zu verfügen, «die wir auf den Tisch legen können», so Remund. Gemäss GHG-Protokoll fallen unter Scope 1 und 2 die direkt von Kästli verantworteten Emissionen sowie jene, die sich aus zugekaufter Energie ergeben, also beispielsweise Strom (vgl. Abbildung und QR-Code). «Betreffend Kompensation ist unsere Hoffnung, dass sich ein Standard durchsetzt. Dies würde allen dienen. Denn eine konsequente Klimastrategie beinhaltet auch in Zukunft die Kompensation von lokal nicht vermeidbaren Emissionen», ist Pascal Remund überzeugt.



### Kontakt

Pascal Remund  
Vorsitzender der GL  
Tel. +41 31 939 31 70  
pascal.remund@kaestlibau.ch



**TWIKE Station Rubigen: Kästli erarbeitet gemeinsam mit den Lernenden neues Wissen für die Elektromobilität der Zukunft.**

### Mit bewährten und neuen Lösungen auf Kurs

Bis es so weit ist, treibt Kästli bewährte Lösungen voran, baut etwa beim Strom den erneuerbaren Anteil aus, berücksichtigt bei Fahrzeug-, Maschinenpark- und anderen Inventarerneuerungen alternative und innovative Optionen und engagiert sich in verschiedenen Verbänden und Institutionen, welche die Nachhaltigkeits- und Kreislaufwirtschaftsdebatte prägen. Ebenfalls auf CO<sub>2</sub>-Neutralität ausgerichtet ist der eigentliche Kreislauf-Star des Hauses: zirkulit® Beton, der erste zirkuläre Schweizer Beton. Der in Zusammenarbeit mit Eberhard Bau AG und Frischbeton AG Rubigen vertriebene Baustoff zeichnet sich durch maximale Zirkularität bei minimalem CO<sub>2</sub>-Fussabdruck aus, dies insbesondere dank innovativer CO<sub>2</sub>-Speichertechnologie. Er ist also quasi der Inbegriff aller entsprechenden Bemühungen auf eine vielversprechende Klimapartner-Zukunft.

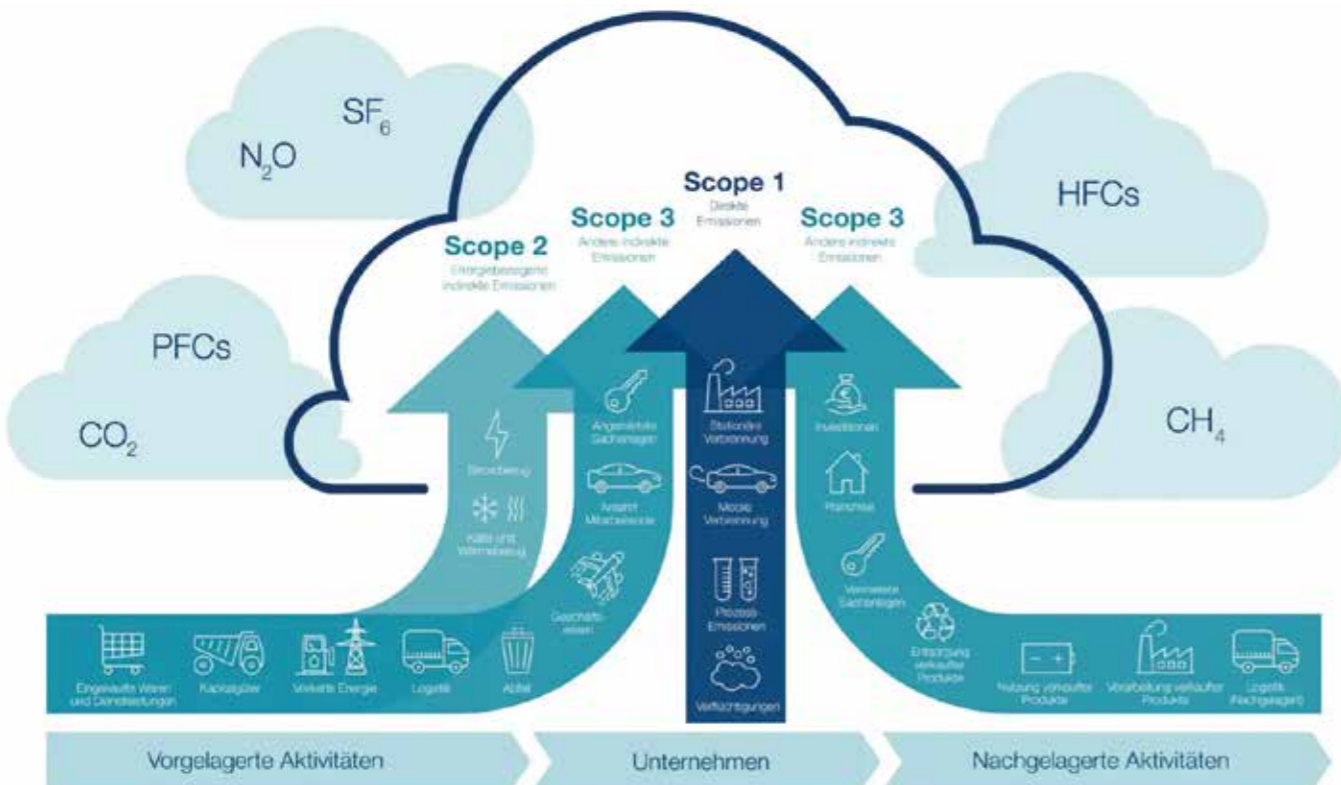


### Kontakt

Ivo Mössinger  
Leiter Unternehmensentwicklung  
Tel. +41 31 939 31 10  
ivo.moessinger@kaestlibau.ch

## Der Zukunftsweisende

Ivo Mössinger ist als langjähriger Baumeister mit den Branchennormen ebenso vertraut wie mit Innovationen jedweder Art. Dass er bei Kästli seit April 2023 die Unternehmensentwicklung leitet, könnte darum besser kaum passen: Neben Qualitätsmanagement, IMS und Arbeitssicherheit verantwortet er unter anderem die Fachtagung 2024, neue Schulungen für die Kästli Akademie sowie die Themen Nachhaltigkeit und Digitalisierung. Gleichzeitig agiert er als rechte Hand von Pascal Remund. Immer mit einem Bein in der Zukunft also, dabei aber stets sicher im Fundament von Branche und Familienbetrieb verankert.



fair-recycling.com



klimaplattform.ch



ghgprotocol.org

Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz – SGA

# Sicher aufgestellt

**Eine Betriebsanität, ergänzte persönliche Schutzausrüstung, standardisierte Sicherheitsaudits, hilfreiche Workshops und hitzige Präventionsmassnahmen: Das Thema Arbeitssicherheit wird bei Kästli breit angegangen.**

Im Notfall zählt jede Sekunde. Neu verfügt Kästli darum über eine Betriebsanität. Eine Gruppe von zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat eine vertiefte Ersthelfer-Ausbildung durchlaufen und ihren Dienst aufgenommen. Wann immer es am Hauptsitz einen medizinischen Notfall gibt, gelangt der interne Notruf direkt zur Betriebsanität. «So gewinnen wir bis zum Eintreffen der Rettungssanität wertvolle Zeit», sagt Matthias Bärtschi, der als Leiter Integriertes Managementsystem bis Ende 2023 auch den Bereich Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz führte.



**Die Kästli Betriebsanität trainiert den Ernstfall.**

Es ist ein vielfältiges Thema, in dem viele verschiedene Zahnrädchen ineinandergreifen. Neben der Betriebsanität zählen unter anderem die regelmässig stattfindenden Sicherheits-Audits dazu. Bei seinen Besuchen vor Ort prüfte Matthias Bärtschi Eckpunkte wie die persönliche Schutzausrüstung, kurz PSA, Absturz- oder Graben- und Böschungssicherungen. «Insgesamt umfasst unsere Broschüre für den Geschäftsbereich Infrastrukturbau neun lebenswichtige Regeln, hinzu kommen die spezifischen Regeln

der anderen Geschäftsbereiche. Darauf stützen wir uns in den Audits neben den SUVA-Regeln und den EKAS-Richtlinien ab.»

Die Verantwortung für die Einhaltung dieser Punkte indes liegt nicht einfach nur bei den Polieren und Werkmeistern, sondern nimmt ihren Anfang auf Kaderstufe. «Auch dazu haben wir einen SUVA-Workshop abgehalten», so Matthias Bärtschi. Weitere Schulungsthemen waren das Anschlag von Lasten, das seit 2022 unter «Arbeiten mit besonderen Gefahren» fällt, sowie anlässlich der Kästli Akademie der korrekte Einsatz der Sicherheitskleidung und der Brandschutz. «Bei der Sicherheitskleidung gibt es für alle Bereiche verschiedene Klassen und Anforderungen. Beim Strassenbau etwa ist ausschlaggebend, in welcher Maximalgeschwindigkeit der Verkehr an der Baustelle vorbei rollt», ergänzt Matthias Bärtschi.



**Kontakt**

Matthias Bärtschi  
Leiter IMS  
Tel. +41 31 939 31 62  
matthias.baertschi@kaestlibau.ch



**Interne Weiterbildung: Auch das Anschlag von Lasten will geübt sein.**

## Prävention zahlt sich aus

Mit 35 Berufs- und 37 Nichtberufsunfällen im Jahr 2023 liegt Kästli unter dem durch die SUVA berechneten Branchendurchschnitt. In den Vorjahren erhielt Kästli aus diesem Grund eine Prämienreduktion. Diese kommt in Form moderater Versicherungskosten indirekt den Mitarbeitenden zugute.



**Als Betriebsanität auf dem neusten Stand und einsatzbereit: v.l. Aebersold Christian, Nina Gruner, Viktor Huber, Stephanie Brechbühl, Ricky Dietrich, Dusan Cvetkovic, Stefan Walthert und Daniel Stern sowie (nicht im Bild) Andrea Ruprecht und Urs-Beat Gfeller.**

Dass hier Spielraum für individuelle Ausgestaltungen besteht, zeigen die neusten PSA-Zugänge: Weil die Sommermonate immer heisser werden, wurden als Ergänzung zur leichten Sommerhose immer wieder kurze Hosen gewünscht. Bisher liess sich das aufgrund zu geringer Stofffläche nicht umsetzen. «Hier ist jeder Zentimeter festgelegt und geregelt. Wie viel orange Fläche, wie viel Leuchtfläche etc. Nun ist es unserem Lieferanten aber gelungen, all das in einer knielangen Hose zu vereinen.» Ebenfalls neu ist das orange Baumwoll-T-Shirt ohne Klassifizierung für Chauffeure und Bauleute. «In diesem Fall haben uns vor allem die Chauffeure rückgemeldet, dass die Leuchtstreifen auf dem Warn-T-Shirt in der Frontscheibe reflektieren und blenden.» Da, wo Leuchtstreifen auch für sie Pflicht sind, ziehen sie beim Aussteigen nun einfach ihre Leuchtweste an.

**Vorbeugen ist besser als heilen**

Ebenfalls auf steigende Temperaturen ausgerichtet sind bei Kästli die Präventionsmassnahmen zum Thema «Sonnenschutz auf der Baustelle», die unter anderem die Abgabe von Sonnencreme und Nackenschutz für den Helm sowie Sonnenzelte oder -schirme bei Fräsarbeiten beinhalten. Aktuelle Präventionsmassnahmen betreffen den Freizeitbereich:

- Bei Dunkelheit nie ohne Licht
- Vermeide einen Kaltstart
- Winterzauber ohne Stürze

Kästli möchte damit auf Risiken in der Winterzeit aufmerksam machen und die Anzahl Nichtbetriebsunfälle weiter senken. Alles nach dem Motto: «Vorbeugen ist besser als heilen.»



**Neu bei Kästli ab 1.1.2024**

Thomas Käfer  
Spezialist Arbeitssicherheit+Gesundheitsschutz  
Tel. +41 31 939 31 73  
thomas.kaefer@kaestlingmt.ch

## Personalnachrichten

### Lehrabschlüsse

**Automobil-Mechatroniker EFZ**  
Dominik Weiss

**Baumaschinenmechaniker EFZ**  
Robin Britschgi, Gian-Carlo Raguth

**Strassenbauer EFZ**  
Fabien Dubach, Gian Hirter,  
Tiziano Schiaroli

**Strassenbaupraktiker EBA**  
Yannick Nikles

### Beförderungen

Daniel Blum, Leiter Materialbewirtschafter  
Gino Galfetti, Gruppenführer  
Simon Eschler, Polier  
Johann Hänni, Polier  
Patrick Ingold, Junior Bauführer  
Michael Sutter, Polier  
Philipp Weber, Vorarbeiter  
Patrik Wittwer, Bauführer  
Martin Wöhl, Werkmeister





Pioniergeist bei Kästli

# Die Zukunft mitgestalten!

**Das erste Kästli Pionierteam hat seine Mission erfüllt: Mit Weitsicht haben Mitarbeitende aus unterschiedlichen Bereichen gemeinsam Wege zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität erarbeitet und damit einen wichtigen Beitrag zur Unternehmensentwicklung geleistet.**

«Wir sind eine lebendige Organisation und wollen uns laufend weiterentwickeln.» Dass die Mitarbeitenden von Kästli dabei eine entscheidende Rolle spielen, ist für Pascal Remund, Vorsitzender der Geschäftsleitung, selbstverständlich. Im Sommer 2023 startete das Unternehmen deshalb eine Initiative, die darauf abzielt, das firmeninterne Wissensmanagement zu stärken und die verschiedenen Bereiche enger miteinander zu vernetzen. Die neu lancierten Kästli Pionierteams diskutieren bereichsübergreifende Fragen von strategischer Relevanz.

## Das erste Pionierteam

Disponent und Lastwagenführer Florian Bernhard war Mitglied des ersten Pionierteams. Unter der Leitung von Franziska Bähler aus dem HR hat er sich als Teil einer vielfältigen Gruppe mit dem Thema Arbeitgeberattraktivität beschäftigt. «Hier kamen viele verschiedene Bereiche zusammen», erzählt der langjährige Mitarbeiter. «Das breite Spektrum an Perspektiven und Erfahrungen sorgte für angeregte Diskussionen.»

## Perspektive erweitern

Die Arbeit im Pionierteam hat Flos Verständnis für die unterschiedlichen Arbeitswelten bei Kästli gestärkt: «Der Gruppe wurde bewusst, dass sich unsere Tätigkeiten und unser Denken zum Teil sehr unterscheiden.» So war den anderen zum Beispiel nicht klar, wie divers die Aufgaben allein innerhalb der Berufsgruppe der Lastwagenführer sind. «Wir haben ein breites Spektrum an Fahrzeugen und Aufbauten, um als Dienstleister für den Bau flexibel zu reagieren», erklärt Flo. «Für eine effiziente Planung und Ausführung müssen wir die Stärken unserer Mitarbeiter unbedingt berücksichtigen.» Aber auch er hat Neues erfahren: Erstaunt hat Flo festgestellt, dass der Baubereich zuletzt Schwierigkeiten hatte, Lernende zu finden. «Dieses Problem haben wir beim Transport zurzeit nicht.» Auch sei ihm vor dem Engagement in der Pioniergruppe nicht bewusst gewesen, wie wichtig die sozialen



**Zukunft mitgestalten – auch an der Kadertagung im Januar 2024. Pascal Remund und Isabelle Sailer im Gespräch mit den Gästen Silvan Stalder, Zimmermann im 3. Lehrjahr und Lukas Jampen, CEO/Inhaber der Talentschmiede Jampen AG, Seftigen.**

## Florian Bernhard

Flo, so sein Kurzname, gehört seit März 2013 zum Transportteam von Kästli. Er startete als Disponent und arbeitete rund acht Jahre auch als LKW-Fahrer, weil Not am Mann war. Seit zwei Jahren ist er wieder als Disponent tätig. Durch seine vielseitige Erfahrung kennt er sowohl die Seite der Fahrer als auch die der Planung und konnte beide Perspektiven im Pionierteam vertreten. Flo schätzt bei der Kästli Transport AG unter anderem die angenehme Teamgrösse von etwa 60 Personen, die Flexibilität im Team und die pünktlichen Lohnzahlungen. Auch Farbe und Beschriftung der Kästli LKW gefallen ihm: «Ich kann mich sehr gut mit meiner Arbeitgeberin identifizieren.»



### Florian Bernhard

Disponent, Lastwagenführer, Mitglied des ersten Pionierteams von Kästli und Jubilar.



Medien heute für die Rekrutierung von Nachwuchstalenten sind. Der Besuch von jungen Mitarbeitenden im Rahmen eines Workshops des Pionierteams war für ihn ein Aha-Erlebnis: «Interessant, wie kurz und bündig sich junge Leute heute informieren!»

### Stärken nach aussen tragen

Die Pilotgruppe hat darüber diskutiert, welche Stärken Kästli als Arbeitgeberin attraktiv machen und Ideen gesammelt, wie diese nach aussen getragen werden könnten. Die Arbeit der Pioniergruppe hat gezeigt, dass transparente Kommunikation und gemeinsame Erlebnisse die Unternehmenskultur positiv beeinflussen können. Flo freut sich: «Die Geschäftsleitung hat bereits erste unserer Ideen umgesetzt.» So war Kästli mit einem Stand an der Berufs- und Ausbildungsmesse BAM.LIVE in Bern vertreten (siehe Umschlagbilder und Kurzbericht S. 23). Aus erster Hand konnten die Schülerinnen und Schüler erfahren, was es bedeutet, bei Kästli zu arbeiten.

### Bereit für den Wandel

«In einer sich ständig wandelnden Arbeitswelt ist die Bereitschaft zur Innovation und Weiterentwicklung auch für uns entscheidend», ist Pascal Remund, Vorsitzender der Geschäftsleitung, überzeugt. Weitere Kästli Pionierteams werden sich mit Themen und Trends wie zum Beispiel nachhaltiges Bauen, Kreislaufwirtschaft, lebenslanges Lernen, künstliche Intelligenz oder neue Arbeitsmodelle beschäftigen. Die Kästli Mitarbeitenden können sich so auch künftig aktiv einbringen und die Unternehmensentwicklung mitgestalten.

## Dienstjubiläum

### 10 Jahre

Daniel Arm, Florian Bernhard, Daniel Brügger, Dusan Cvetkovic, Ernst Peter Fischer, Pascal Grossen, Xhavit Hoti, Flurim Krasniqi, Claudio Schiaroli, Yanick Schmid, Ardian Shabani, Marco Steffen, Christoph Wüthrich

### 15 Jahre

Karl Jundt, Christoph Scheidegger, Walter Siegenthaler, Olaf Zorn

### 20 Jahre

Raimond Gjoka, Kurt Grünig, Stefan Holliger, Stefan Schneider, Peter Wenger

### 25 Jahre

Stephan Gehrig, Urs-Beat Gfeller

### 30 Jahre

Daniel Monney

### 35 Jahre

Rolf Schneider

### 40 Jahre

Daniel Marti, Bruno Tassone

## Pensionierungen

Antonio Palmisano, 30.11.2022 FAR  
 Hans Kappeler, 31.3.2023 FAR  
 Beat Künzi, 31.3.2023 FAR  
 Heinz Liniger, 31.5.2023  
 Rudolf Krebs, 31.8.2023 FAR  
 Ulrich Marti, 31.8.2023  
 Brigitte de Roche, 30.9.2023  
 Kurt Grünig, 30.9.2023  
 Beat Schmutz, 30.9.2023 FAR  
 Vitor Soares Pires, 31.10.2023 FAR  
 Theodor Bucher, 30.11.2023  
 Bruno Tassone, 30.11.2023 FAR  
 Andreas Brechbühler, 31.12.2023

Kurznews

# Kästli informiert

## Kästli setzt auf kooperative Projektentwicklung



Der frühe Austausch zwischen Planenden und Bauenden optimiert Projekte. Diese These haben wir an der Kästli-Fachtagung im Juni intensiv diskutiert. Dass die kooperative Projektentwicklung in der ganzen Branche immer mehr Aufmerksamkeit erhält, freut uns. So arbeitet der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein an einer Norm für das Planen und Bauen in Allianzen und im November stand die integrierte Projektabwicklung IPA im Fokus der diesjährigen Bautagung des Schweizerischen Baumeisterverbands. Auch wir nutzten diesen Tag, um unser Netzwerk und unseren Horizont zu erweitern. Die IPA ist ein kollaboratives Bauprojektverfahren, bei dem alle relevanten Teilnehmer von Anfang an miteinbezogen werden und gemeinsam Nutzen und Risiken tragen.

**Weitere Infos**

[www.baumeister.swiss/es-braucht-eine-schweizer-projektallianz](http://www.baumeister.swiss/es-braucht-eine-schweizer-projektallianz) ▶



## Start in die Berufs- und Weiterbildung

Im August 2023 haben folgende jungen Leute eine Berufsbildung bei Kästli begonnen: Jonas Habegger (Baumaschinenmechaniker EFZ), Joana Thomi (Strassentransportfachfrau EFZ) und Michael Trachsel (Strassentransportfachmann EFZ). Auch alle anderen Mitarbeitenden packten ihre Bildungschance und besuchten die Kästli Akademie. Angeboten wurden dieses Jahr bereits praxisorientierte Kurse zum Datenschutz, Brandschutz und im Bereich Nachhaltige Entwicklung das Thema «Ressource Wasser».

**Weitere Infos**

Lehrstellen: Tel. +41 31 939 31 40  
[www.kaestlinews.ch](http://www.kaestlinews.ch) ▶



## Vorbereitung Wiederaufbau Ukraine



Nataliia Terekhova aus der Ukraine besuchte im Rahmen ihrer Weiterbildung in der Schweiz einen Einführungstag und ein Baupraktikum bei Kästli. Mit dem erworbenen Wissen übernimmt sie organisatorische Aufgaben bei weiteren CAS-Kursen und wird beim Wiederaufbau ihres Landes aktiv mitwirken. Kästli unterstützt dieses Bildungsprojekt und bietet der engagierten Ukrainerin Einblick in den Berufsalltag einer vielseitigen und zukunftsorientierten Bauunternehmung.

**Weitere Infos**

Berner Fachhochschule  
CAS Wiederaufbau Ukraine ▶



## Grosser Auftritt an der BAM.LIVE



Der Kästli Auftritt an der Berufs- und Ausbildungsmesse in Bern vom 5. bis 9. September 2023 machte viele Jugendliche neugierig. Mädchen und Buben konnten sich am attraktiven Stand und auf der Baustelle direkt vor dem Messegelände über das aktuelle Lehrstellenangebot von Kästli informieren. Über 1'000 Kids nahmen am Kästli Quiz teil und einige Schnellentschlossene machten sich direkt nach der Messe auf den Weg zur Schnupperlehre bei Kästli.

## Gelungener Zukunftstag

Kästli organisierte den Tag in Zusammenarbeit mit Kissling & Zbinden AG. 25 interessierte Jugendliche besuchten die Baustelle Sense Oberflamatt und im DLZ Rubigen die Werkstatt. Der Zukunftstag will – wie sein Name sagt – die Zukunft gestalten. Mädchen und Jungen wechseln die Seiten; dadurch lernen sie geschlechtsuntypische Arbeitsfelder und Lebensbereiche kennen und machen Erfahrungen fürs Leben. Auf diese Weise öffnen sich Horizonte. Mädchen und Jungen bekommen Mut und Selbstvertrauen, ihre Zukunft losgelöst von starren Geschlechterbildern an die Hand zu nehmen. Der Nationale Zukunftstag fördert damit frühzeitig die Gleichstellung von Frau und Mann bei der Berufswahl und bei der Lebensplanung. Er ist ein Kooperationsprojekt zwischen Schule, Arbeitswelt und Elternhaus.

**Weitere Infos:** [www.nationalerzukunftstag.ch](http://www.nationalerzukunftstag.ch) ▶



## Kästli PowerTeams schaffen 8'551 Kilometer



Mit der Aktion «bike to work 2023» erreichten schweizweit rund 100'000 Mitarbeitende aus 3'249 Betrieben einen gewaltigen Meilenstein, nämlich über 28 Millionen Kilometer. Sieben Kästli PowerTeams waren auch dabei und bewältigten im Monat Juni 8'551 Kilometer Arbeitsweg aus eigener Kraft und sparten so über 1'200 kg CO<sub>2</sub>. Das ist seit Projektstart im Jahr 2006 ein bemerkenswerter Rekord! Kästli wird diese Aktion weiterhin tatkräftig unterstützen.

**Weitere Infos:** [www.biketowork.ch](http://www.biketowork.ch) ▶



## Herzlichen Dank!

«Seit 1997 durfte ich über 60 Ausgaben der internen und externen Kästli Magazine betreuen. Es waren spannende und lehrreiche Kommunikationsprojekte und ich danke allen Beteiligten für das engagierte Mitwirken. Für zukünftige Publikationen wünsche ich meinem Nachfolger Roger Ghezzi viel Erfolg und eine interessierte Leserschaft!» Theodor Bucher, Projektleiter



## Adressen

### **Kästli Bau AG**

Altes Riedgässli 2  
3113 Rubigen

Tel. +41 31 939 31 31  
info@kaestlibau.ch

### **Kästli Bau AG**

Bierigutstrasse 16  
3608 Thun

Tel. +41 33 334 11 30  
info@kaestlibau.ch

### **Kästli Beteiligungen AG**

Altes Riedgässli 2  
3113 Rubigen

Tel. +41 31 939 31 31  
info@kaestligruppe.ch

### **Kästli Management AG**

Altes Riedgässli 2  
3113 Rubigen

Tel. +41 31 939 31 31  
info@kaestlingmt.ch

### **Kästli Transport AG**

Altes Riedgässli 16  
3113 Rubigen

Tel. +41 31 720 42 42  
info@kaestlitrans.ch



[www.kaestlibau.ch](http://www.kaestlibau.ch)

